

Stellenangebote

weibliche Kräfte für sofort ein WILAG am Schlochhof

Wir stellen laufend noch tüchtige weibliche Kräfte für sofort ein WILAG am Schlochhof

weibliche Kräfte

Wir stellen laufend noch tüchtige weibliche Kräfte für sofort ein

Die Herrs-Unteroffizier: Fortschule, Wiesb., Viebrich, stellt ab sofort

Bürohilfe

verf. in Maschinen schreiben u. Stenographie auch halbtagsweise für sofort nach Niederwaldfeld

Hilfskräfte für die Sportkraft ein. Arbeitszeit nach Vereinbarung bis 8 Std. täglich.

weibl. Bürohilfe

auch Anfängerin, Kundenkarte (hauptächlich vorm.), die gut rechnen u. Maschine schreiben kann.

Tüchtiges Mädchen sofort oder später gesucht. Frau Wenzler, Rheinstr. 21

Abiturientin

mit Arbeitsdiplom oder Vorkurs für sofort ein

älteres Fräulein alleinsteh. Frau erlernen im Kochen u. aller Hausarbeit

Angew. Verkäuferin

aus dem Fach. Lehrling aus guter Familie.

Zimmerarbeit sofort gesucht. Zentral-Hotel, Bahnhofstraße 65.

Lehrling

aus guter Familie. Ausläufer (Radfahrer) gesucht

Zimmermädchen Hotel Goldenes Kreuz

Papier-Hoßfeld

Mauritiusstr. 5. Fußpflegerin (Umschulung kann erfolgen)

Hausmädchen für sofort od. später gesucht. Melberstraße 98, 2.

Stundenhilfe

2-mal wöchentlich gesucht HEINZ Weberstraße 38.

Mädchen f. Hausarbeit u. Servieren sucht Rosenhof

Putzfrau

für ganze Tage zum mögl. baldigen Eintritt gesucht.

1 Fuhrmann 2 Lagerarbeiter für sofort gesucht.

Lehrmädchen

oder auch Anfängerin mit guter Schulungsabgabe für Kaufm. Büro

Kaufm. Lehrling für Büro u. Lager gesucht

Lehrmädchen

m. guter Allgemeinbildung sofort gesucht.

Stellenangebote weitere Dame sucht für halbe Tage o. tundenweise

weibliche Kräfte

Nettes tüchtiges Sekretariat (Kassierin), 27 Jahre, sucht Stellung in nur gutem Café

Stellenangebote weitere Dame sucht für halbe Tage o. tundenweise

weibliche Kräfte

Nettes tüchtiges Sekretariat (Kassierin), 27 Jahre, sucht Stellung in nur gutem Café

Stellenangebote weitere Dame sucht für halbe Tage o. tundenweise

weibliche Kräfte

Nettes tüchtiges Sekretariat (Kassierin), 27 Jahre, sucht Stellung in nur gutem Café

Stellenangebote weitere Dame sucht für halbe Tage o. tundenweise

weibliche Kräfte

Nettes tüchtiges Sekretariat (Kassierin), 27 Jahre, sucht Stellung in nur gutem Café

Stellenangebote weitere Dame sucht für halbe Tage o. tundenweise

Möbelträger BERTHOLD JACOBY Nachl. Robert Ulrich

Wir suchen Wohnungen in allen Größen und Preislagen für von auswärtig zuziehende Kunden

5-Zim.-Wohnung zum 1. Juni od. 1. Juli möglich mit kleinem Garten

Möbl. Zimmer von Dauermieter zum 1.4.41

Mitarbeiter Chauffeur Hausbursche Bäckerei Maldaner Motorradfahrer

Maier u. Anstreicher Orthopädie-Mechaniker-Lehrling

1 Fuhrmann 2 Lagerarbeiter Kaufm. Lehrling

Stellenangebote weitere Dame sucht für halbe Tage o. tundenweise

Kaufmann 62 J. alt, leiblich arbeitend, zuverlässig, viele Jahre eigen. Geschäft (Goldbranche) sucht für nachmittägliche Tätigkeit.

Gesucht Betriebsräume ca. 400 Quadratmeter für Druckerei geeignet.

Wir suchen Wohnungen in allen Größen und Preislagen für von auswärtig zuziehende Kunden

5-Zim.-Wohnung zum 1. Juni od. 1. Juli möglich mit kleinem Garten

Möbl. Zimmer von Dauermieter zum 1.4.41

Mitarbeiter Chauffeur Hausbursche Bäckerei Maldaner Motorradfahrer

Maier u. Anstreicher Orthopädie-Mechaniker-Lehrling

1 Fuhrmann 2 Lagerarbeiter Kaufm. Lehrling

Stellenangebote weitere Dame sucht für halbe Tage o. tundenweise

Kaufmann 62 J. alt, leiblich arbeitend, zuverlässig, viele Jahre eigen. Geschäft (Goldbranche) sucht für nachmittägliche Tätigkeit.

Kleinerwertige Schlafbede billig zu verf. Taunusstr. 29, 1

weibliche Kräfte für sofort ein WILAG am Schlochhof

Hilfskräfte für die Sportkraft ein. Arbeitszeit nach Vereinbarung bis 8 Std. täglich.

Bürohilfe verf. in Maschinen schreiben u. Stenographie auch halbtagsweise für sofort nach Niederwaldfeld

weibl. Bürohilfe auch Anfängerin, Kundenkarte (hauptächlich vorm.), die gut rechnen u. Maschine schreiben kann.

Abiturientin mit Arbeitsdiplom oder Vorkurs für sofort ein

Angew. Verkäuferin aus dem Fach. Lehrling aus guter Familie.

Lehrling aus guter Familie. Ausläufer (Radfahrer) gesucht

Papier-Hoßfeld Mauritiusstr. 5. Fußpflegerin (Umschulung kann erfolgen)

Kosmetik! Jung und schön sein, will jede Frau. Richtig pflegen und erprobte Kosmetiker verhalten dazu

Personenwagen-Anhänger in bestem Zustand, 15 Str. Trauf, auf bereift, Kuegelkupplung u. Belüftung

### Das Wunder der *Amazonsen Bölle* Der Lebensroman Restellis von A. H. KOBER

5. Fortsetzung (Nachdruck verboten)

"Mutter! Weshalb will Vater einen neuen Jungen in unsere Arbeit hineinnehmen?" fragte Enrico, sobald Vater und Großvater den Wagen verlassen hatten, und ohne eine Antwort abzuwarten, lachte er hinterher: "Oh, ich werde diesen Jungen hassen! Ich werde ihm die Augen austreten!"

Frau Santuzza sagte den zornbelebenden Knaben an seinem blonden Schopf und zog ihn an sich: "Das wirst du nicht tun, Enrico!" sagte sie mit ihrer dunklen, immer ruhigen Stimme, "denn das wirst du nicht tun, wenn du deinem Vater die Augen austreten würdest! Denn dein Vater will den neuen Lehrling. Was der Vater will, geschieht. Denn er ist unser Chef. Wenn du auch nicht verkehrt bist, was er vordah, so mußt du doch seinem Befehl gehorchen, ohne Widerspruch und ohne Grollen! — Und nun kein Wort mehr, Enrico!"

Dabei blieb es. Kein Wort wurde mehr gesprochen. Enrico schwebte in finsternen Trop. Und an diesem Tage war er wieder einmal unartig, ungehorsam, er wollte es sein. Er stahl sich aus dem Wagen weg, nahm die Gummibälle, die er heimlich in einem Wulstlocher aufbewahrt, und ging damit hinter den Pferdestall. Dort spielte, warf und sang, jonglierte er nach Herzenslust. Der Vater batte ihm das ein für allemal verboten. Der Vater wurde furchtbar wütend, wenn er ihn dabei ertappte. Heute aber wünschte Enrico, der Vater möchte ihn jonglieren sehen und sich darüber ärgern, sehr ärgern!

Aber Vater Umberto kam nicht, und Enrico, wütend, enttäuscht, konnte sein verbotenes Spiel bis zum Beginn der Abendvorstellung durchführen.

Wenige Tage später ereignete sich ein Zwischenfall, der dem Leben der Restellis eine neue Wendung gab und Enricos finstlichen Jörn in eine ganz andere Richtung lenkte. Der viele Oberregisseur Clarot, der die italienische Artistenfamilie ausgebenen, nicht klar jutage liegenden Grunde nicht leiden konnte, führte auf Santuzza zu, als sie nach ihrer Berufsarbeit mit Enrico aus der Range kam, und schenkte sie an: "Du mußt deine Arbeit besser vertagen! Sie wirkt langsam, wird jeden Tag schlechter!"

Santuzza fand wie vom Donner gerührt. Enrico aber sprach mit einem Wulstlocher dem Mann an die Kehle und würgte ihn, zerriß ihm den Kragen, das Frackhemd...

Nur mit Mühe konnte der Belgier den rasenden Jungen abhüteln. Umberto, der im Zirkus — wie alle Artisten — als Diener "Uniform tragen" mußte, eilte auf den Arm nach hinten, sah aber nur noch, wie seine Frau den Jungen in die Garderobe geriet und Oberregisseur Clarot in seinen Wagen eilte, um Kragen und Hemd zu erneuern.

Am nächsten Vormittag veränderte ein Anschlag am Schwarzen Brett, daß von heute an Umberto Restelli als erste und Santuzza mit Enrico als letzte Nummern gehen würden. Das heißt: die schlechtesten Plätze im Programm hatten. Umberto schäumte auf und lief zum Oberregisseur Clarot, der für diese Programmänderung verantwortlich war. Clarot fand gerade vor der Tür zum Direktionswagen, öffnete sie und machte dem Jongleur ein höfliches Zeichen, doch mitzutommen. Umberto tat es, und so fanden sie dem Direktor gegenüber; der Fall konnte gleich in letzter Instanz entschieden werden.

Sehr aufgeregt brachte Umberto Restelli die Beschwerde vor.

Der Direktor riefte die Adjuten: "Für das Programm hat mein Oberregisseur plein pouvoir, und was er tut, billige ich!"

"Dann höre ich sofort auf!" brüllte Umberto.

"Daran kann ich Sie nicht hindern", sagte Direktor Siboldi ruhig, "aber Sie sind dann konträrbrüchig und werden als alter Artist ja wissen, was das zu bedeuten hat..."

"Ja, man will uns loswerden!"

"Das habe ich nicht gesagt, Herr Clarot ist Zeuge..."

"Ich gebe aber nicht als letzte oder erste Nummer!" schrie Umberto, durch des Direktors Ruhe noch mehr gereizt, "ich gehe auf meinen Fall!"

"Ich möchte Sie bitten, Signore Restelli, hier keinen Ärger zu schlagen! Sie wissen, daß die Hausordnung gestiftetes Benehmen..."

Aber Restelli war schon wegelaufen, hatte in höchster Eile die Tür hinter sich zugeschlagen.

Zufällig weigerte er sich am Abend, aufzutreten, warf im Büro eine Monatsgabe als Konventionallösche hin, nahm seine Pässe, packte seine Koffer und verließ mit seiner Familie in derselben Nacht noch den Zirkus.

Daß er nach diesem Kontraktbruch in ganz Rumänien keine Arbeitsstätte mehr finden konnte, war Umberto Restelli klar. "Es ist vielleicht ein Wind des Himmels gewesen, daß wir wieder nach Ausland gehen sollen", brummte er, als sie in dem Zuge saßen, der sie nach der Hafenstadt Konstantza brachte. Großvater Diddi und Frau Santuzza fanden das einen ziemlich schwachen Trost, schwiegen aber.

Die Überfahrt nach Odessa war grauenvoll. Das Schwarze Meer war außergewöhnlich kümmlich, tagelang waren Santuzza und der Knabe Enrico trant und mühten auf dem primitiven Schiff, das Umberto der Billigkeit wegen gemietet hatte, alle Leiden und Qualen armer Seefahrer durchzumachen. In Odessa bezog die Familie ein Quartier, das sie früher schon zuweilen bewohnt hatte und das einen Saal zum Probieren hatte. Damit fing Vater Umberto auch sofort an, obwohl Enrico vor Schmach noch kaum auf den Beinen stehen konnte. "Gegen alle Leiden ist Arbeiten die beste Medizin!" war Umbertos alte Artistenweisheit.

Großvater Diddi suchte unterdessen nach einem Anschlag, das heißt nach einem Engagement. Vergeblich! Zwar spielte ein großer Zirkus in Odessa, aber seine Vorstellungen waren so schlecht beachtet, daß der Direktor mit Mühe und Not sein Programm durchhielt und neue Angebote weit von sich wies. "Sie wissen doch selbst, lieber Diddi, im Winter treffen wir meist das auf, was wir im Sommer verdient haben", meinte er.

Wochenlang, monatelang lagen die Restellis ohne Engagement in der großen Stadt Odessa fest. Das Schlimmste, was einem Artisten zustoßen kann! Auch die eifrigste, härteste Probearbeit kann über das Elend nicht hinwegjagen. Es fehlt das belebende Element, das einzige, das dem Dasein des Artisten Sinn und Glanz gibt: der Beifall, der ihn abends in der Range überflutet.

Enrico wurde während dieses unfruchtlichen Stillsitzens hart ins Training genommen; vor allem drückte ihn Großvater Diddi tänzerisch und pantomimisch. Aber es ließ sich doch nicht vermeiden, daß der Knabe mehr freie Zeit hatte als bisher; und so fand man sich schließlich damit ab, daß er zuweilen den Augen der Erwachsenen entstahnd.

Diddi bekam eines Tages durch einen Zufall heraus, daß Enrico in einem leerstehenden Schuppen des Nachbarnhauses seinen heimlichen, vom Vater verbotenen Jonglieren mit Hällen frönte. Er ließ den Jungen aber gewähren und machte auch Umberto keine Mitteilung, denn er teilte dessen

Haß gegen das Jonglierfach nicht und meinte, wenn Enrico sich nebenbei auch darin noch ausbilde, sei das durchaus keine Schade.

Der Knabe arbeitete insgeheim in seinem Schuppenheim freilich viel mehr, als Großvater Diddi ahnen konnte. Der hatte bloß beobachtet, wie Enrico einen Gummiball auf seinen Kopf legte und ihn die Schulter hinunterrollen ließ, hinter diesem einfach aussehenden Vorgang aber verbarg sich ein Erlebnis, das Enrico gehabt, und ein Ziel, das er sich vorgenommen hatte.

Eines Nachmittags nämlich war er auf einem Streifen durch Odessa in ein kleines Theater geraten, in dem eine Gauklertruppe, die im Sommer wohl unter freiem Himmel arbeitete, auftrat. Dabei war ein alter Japaner, der mit einem großen Ball Jonglierkunststücke ausführte, die Enrico noch nie gesehen hatte. Der Mann setzte sich diesen Ball auf den Kopf und ließ ihn dann ganz nach Belieben auf die Wangen, auf der Stirn, unter den Naden, den Hinterkopf, das Gesicht rollen, ohne daß er jemals aus diesem Spielkreis hinausrollte. Die Fähigkeit, den Ball immer auf Kommando halten, bremsen, stehen zu lassen, war erstaunlich, unahbar!

Enrico beobachtete die Vorführung dieses japanischen Wundermannes immer wieder, und er verlegte, das zauberte hatte Spiel mit seinem Gummiball nachzuahmen.

Ohne Erfolg! — Und das bereitete ihm schweren Kummer, trübte ihn in seinem Überge, betäubte ihn zuletzt.

Nach ersten Male ließ sich endlich kümmlicher Knabenstirn gegen die Schranke des furchtbaren Unerschickbar.

Bei der Vorführung des Japaners drängte sich Enrico stets so nahe an die Bühne, daß er jede Bewegung des Jongleurs mit seinen gierigen Blicken aufnehmen konnte. Da geschah es eines Tages, daß dem Japaner hoch der Ball entglitt und über die Rampe in den Saal fiel. Wie ein Blitz war Enrico herbeigeschossen und packte den Ball, um ihn den Artisten zurückzugeben... Und dabei machte er eine verblüffende Entdeckung: Der Ball gab seinem Fingerdruck nach! Er hatte keine glatte Oberfläche, sondern eine weiche, haftende. Dieser Ball war gar kein Gummiball, sondern ein selbstgewickeltes Wollnähne!

Ein paar Sekunden nur hatte Enrico das Ding in der Hand. Der Japaner winkte ihm, es schnell zurückzugeben, und dabei machte er ein bitterböses Gesicht. Enrico wuschelte wohl weshalb. Der Ball hatte nämlich in seinen ungeschickten Händen die Form etwas verändert, war nicht mehr kugelförmig, so daß der Jongleur ihn unaussprechlich wieder zurechtmetzen mußte.

Eine ganz große Entdeckung war dies für den Knaben. Beteiligt durch das Wissen um ein Geheimnis und brennig über seine vermeintliche Unfähigkeit, mit dem heimlichen Vorfall, um das Wollnähne zu probieren, kam er verärgert in das Quartier zurück. Er fand die Seinen in großer Aufregung, die sich über ihn in einigen fröhlichen Obergeigen von des Vaters Hand entlud. "Wer so spät kommt, kriegt nichts zu essen!" sagte die Mutter gleich hinzu; und Großvater Diddi mahnte: "Warst, marst, pader!"

(Fortsetzung folgt.)



auch ihr hilft Nivea

die Haut wirksam zu schützen.  
Mit Nivea gepflegte Haut bleibt  
glatt, weich und geschmeidig.



## Die Schlacken müssen raus!

Beseitigen Sie durch eine Frühjahrskur die Stoffwechselschlacken, die sich in Ihrem Körper festgesetzt haben.

Sie erhalten geeignete Mittel in den Fachdrogerien

|  |                               |
|--|-------------------------------|
| <b>Jünke</b><br>Kaiser-Friedr.-Ring 30 | <b>Alexi</b><br>Michelsberg 9 |
|--|-------------------------------|

## Ölfreie Anstriche!

mit "Immunisfarbe" weiß für innen und außen, hochhitzebeständig  
Emallack, elfenbein, ölfrei gegen Kellersgrund, Viscocid (Formblatt für außen, Klebin und Amphibolin für außen, empfehlen)

**August Rörig & Co.**  
Wiesbaden — Marktstr. 4 — Tel. 2500

## In Sterbefällen

stehen folgende Wiesbadener Bestattungs-Institute zu Ihrer Verfügung. — Rufen Sie an, Sie werden jederzeit nach uns sorgfältig beraten und bedient.

|   |              |
|---|--------------|
| <b>Wilh. Dogler</b><br>Eigenes Leichenauto<br>Blücherplatz 4    | <b>25300</b> |
| <b>Heinrich Bedt</b><br>Loreleyring 8                           | <b>23728</b> |
| <b>Josef Fink</b><br>Leichenüberführungen<br>Frankenstraße 14   | <b>22976</b> |
| <b>Lamberti</b><br>Gegründet 1871<br>Überführung m. Leichenauto | <b>24351</b> |
| <b>Rudolf Limbarth</b><br>Ellenbogengasse 8                     | <b>27265</b> |
| <b>Karl Lind</b><br>Steingasse 18                               | <b>23223</b> |
| <b>Otto Matthes</b><br>Römerberg 6 und 10                       | <b>22516</b> |
| <b>Karl Ott</b><br>Schwalbacher Straße 77                       | <b>23837</b> |
| <b>Georg Dogler</b><br>Rheingauer Straße 9<br>Blücherstraße 48  | <b>24936</b> |

## Sterbestellen in Wiesbaden

Ludwig Kalthoff, 64 J., Sothenstraße 18 — Ernst Madgal, 68 J., Blücherstraße 44 — Helene Metz, geb. Frohn, 70 J., Schillerstraße 90 — Wilhelmine Rehardt, geb. Hausen, 70 J., Schlüterstraße 13 — Katharina Müller, geb. Jacque, 67 J., Launstraße 64 — Mathilde Gersten, geb. Trost, 62 J., Rönnerstraße 6 — Karl Schmidt, 39 J., Weberstraße 10 — Karoline Wagner, geb. Birt, 63 J., W.-Schillerstr. Wilhelmstraße 13 — Wilhelm Göbel, 73 J., W.-Garten.

Für die beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

### Herrn Wilhelm Müller

in so reichem Maße erwiesene Anteilnahme sowie für die vielen Kranz- u. Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege unseren tiefempfundenen Dank. Besonderen Dank den Kameraden der Reichskriegerversorgung sowie des Verbandes der Ambulanten Gewerbetreibenden für die Kranzniederlegungen. Herzlichen Dank dem Herrn Geistlichen für seine trostreichen Worte.

Frau Liesel Müller und Angehörige.

Wiesbaden, Koblenz, den 25. März 1941.  
Marktstr. 13

## Warum gehört zu Mehlspeisen eine Flasche Vitamalz-Einfachbier?

Wer viel Mehlspeisen isst, braucht auch viel Vitamin B. Denn die im Mehl enthaltenen Kohlehydrate verbaut der Körper erst, wenn dieses Vitamin dabei ist. (Freigesch. Gemüse, Solate, Tomaten usw. enthalten viel Vitamin B.) — Mit der Winteranzug oder führen vom Körper nicht immer die genügende Menge Vitamin B zu, und deshalb müssen wir's gleich jetzt wiederher herstellen. Darum auch der Vorzug: Vitamalz-Einfachbier trinken. Das ist mit dem wichtigsten Vitamin B. angereichert, und wenn Sie's eine Zeitlang regelmäßig trinken, merken Sie das.

Vitamalz-Einfachbier gibt's in lebensmittelige schäffeln, Drogerien, Gaststätten usw. Nichtfalls Bezugsquellennachweis gern durch d. Alleinvertriebler **GLAASBRU** Seligenstadt (Hessen).  
Flasche 27 Pfg. einschl. Kriegerzuschlag, o. Glas.

**Vitamalz Einfachbier** alkoholarm  
vitaminreich (B)

## Gardinen-Industrie

Vorhang-Tülle  
Marquissettes  
**LOUIS FRANKE**  
Wilhelmstraße 28  
Ruf 28508

Maßenfertigung — Umarbeiten

Am Sonntag verschied unser langjähriger Mitarbeiter

## Ernst Machui

Packmeister

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Betriebsführung und Gefolgschaft der  
**Fa. L. RETTENMAYER G.M.B.H.**  
Möbelltransport u. Spedition, Wiesbaden.

Wiesbaden, den 23. März 1941.